

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Gesamt-Text des Passionsspieles in Brixlegg

Innsbruck, 1903

Einleitung

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12752)



Einleitung.

Einleitungs-Übvertüre.

Prolog.

Wirf zum heiligen Staunen dich nieder,
Von Gottes Fluch gebeugtes Geschlecht!
Friede dir! Aus Sions Gnade wieder!
Nicht ewig zürnet Er —
Der Beleidigte — ist sein Bünnen gleich gerecht.
„Ich will“ — so spricht der Herr —
„Den Tod des Sünders nicht, — vergeben
Will ich ihm — er soll leben!
Versöhnen wird ihn, selbst meines Sohnes Blut,
versöhnen!“
Preis, Anbetung, Freudentränen, Ewiger, Dir!
Du Hochheiligster! Darf der Staub sich unterstehen,
Hin in der Zukunft Heiligtum zu sehen?
Gott! Erbarmen! Sünder zu begnaden,
Die verachtet schändlich dein Gebot,
Gibst du, von dem Fluch sie zu entladen,
Deinen Eingebornen in den Tod!
Ew'ger! Höre deiner Kinder Stammeln,
Weil ein Kind ja nichts als stammeln kann;
Die beim großen Opfer sich versammeln,
Beteten dich voll heil'ger Ehrfurcht an.
Folget dem Versöhner nun zur Seite,
Bis er seinen rauhen Dornenpfad
Durchgelaufen und in heißem Streite
Blutend für uns ausgekämpft hat!

Einleitungs-Vorbild.

Der ersten Sünde Strafe und Verheißung.

Chor:

Hebet Augen und Gemüte,
Sünder, zu des Berges Höhen,
Dort die Qualen und die Güte
Eures Heilands anzuseh'n!
Schaut, ans Kreuz wird der geschlagen
Der zur Rechten Gottes saß,
Nimmt geduldig, ohne Klagen,
Aller Schmerzen Übermaß.
Zwischen Mördern muß er hangen,
Wie ein Frevler hingestellt,
Seine Arme mit Verlangen
Streckt er aus nach aller Welt.

